

„Mehr-Stimmigkeit bewegt“
Nachklänge zum 2. ConnAction-Treffen am 18.11.2018 in Graz

Es ist Sonntagmorgen. Ein spätherbstlicher Morgen in Graz, der den ersten Schnee verspricht. In Mantel, Schal und Mütze gepackt verlassen wir unsere Unterkunft und machen uns auf den Weg in die Leonhardstraße, zur Kunstuniversität Graz. Gleich am Eingang lernen wir einen Studierenden aus Graz kennen, der uns zum Saal begleitet wo heute das 2. CMTS-Treffen (ConnAction of Music Therapy Students) für Musiktherpiestudierende und BerufseinsteigerInnen stattfindet.

Ziel erreicht! Es duftet nach heißem Kaffee und Tee, ein liebevoll gestaltetes Buffet lädt ein zu Stärkung, Genuss und Gespräch. Bis zum Beginn um halb zehn treffen etwa 30 Studierende aus Graz, Krems und Wien ein – alle voller Vorfreude und Erwartung auf Kontakt, Inspiration, Austausch, Musik und eine bereichernde gemeinsame Zeit.

Das Programm startet mit einer Gruppenimprovisation im Kreis. Anschließend werden wir von Friederike Kinne, Janine Gimpl und Ronja Gangler – den drei Organisatorinnen sei an dieser Stelle ein besonders herzlicher Dank ausgesprochen – begrüßt. Eine Einstimmung mit Körper- und Stimmarbeit, angeleitet von Anja Schäfer (Dissertantin in Hamburg) ist nächster Programmpunkt.

Körperwahrnehmung, Atmung, Stimme, Bewegung im Raum, Kontaktaufnahme und Berührung mit einem Gegenüber und ein abschließender Gruppenklang geben Energie für den weiteren Tag.

Die Freude, die Anja Schäfer bei der Arbeit mit den Studierenden hat, ist ansteckend, rundum strahlen die Gesichter.

Nach einer kleinen Pause berichten Friederike, Janine und Ronja von ihrer Tätigkeit im Organisationsteam und von den Absichten, Zielen und Visionen der CMTS. Ein internationales Netzwerk Musiktherapiestudierender soll Austausch und ein Lernen voneinander ermöglichen, Orientierung und Information geben und den Übergang vom Studium in den Berufsalltag unterstützen.

Das Lernen voneinander geschieht gleich in den darauffolgenden Workshops zu den Themen „Nähe – Distanz“ mit Sophie Jäger und Lotte Wilfing (Studierende aus Wien) und „Vokalimprovisation im Kreis nach Fritz Hegi“ mit Elisabeth Decker (Studierende aus Graz).

Kreativ angeleitet durch die WorkshopleiterInnen werden die Themen gemeinsam erörtert, diskutiert und in der praktischen Anwendung am eigenen Leib erfahren. In wertschätzender Umgebung von gleichgesinnten Köpfen kann hier das eigene musiktherapeutische Denken und Handeln erforscht und durch viele neue Ideen bereichert werden. Schnell wird klar, dass es vieles an Gedankengut auszutauschen gibt und die Zeit kaum reichen mag.

Inspiriert und beschwingt finden alle Studierenden in der Mittagspause wieder zusammen. Gestärkt durch italienische Pizza, Kuchen und Kaffee starten wir in den Nachmittag. Das gemeinsame Einstudieren des Songs „Music moves me“ zum diesjährigen European Music Therapy Day führt weiter im Programm. Ganz wie es in

dem Song lautet, „...music moves me to dance (...) or play with my friends...“, bewegen wir uns singend, tanzend und musizierend durch den Raum.

Der darauffolgende Drum Circle Workshop der Grazer Studierenden Markus Müller und Alina Baltzer bringt dann so manche/n von uns in fetzigen Rhythmen und komplexer Bodypercussion nochmal zum Schwitzen, lässt über sich selber schmunzeln und bringt vor allem Freude und Energie.

Spätestens bei der Abschlussimprovisation nach diesem gelungenen und wunderklang-vollen Tag ist hör- und spürbar, wie sich ein bunter Haufen Studierender zu einem phantasievollen, lockeren, kreativen, inspirierten, entspannten und motivierten Kollektiv zusammengefunden hat.

Ein Bericht von Viola Thies und Verena Hopfner

